

LANDKREIS CHAM

Niederschrift zur 10. Sitzung des Werkausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, den 11.07.2023
Sitzungsbeginn:	14:00 Uhr
Sitzungsende:	15:15 Uhr
Ort, Raum:	großen Sitzungssaal des Landratsamtes

Zu dieser Sitzung wurden geladen:

Landrat

Herr Franz Löffler CSU

Fraktionsvorsitzender

Herr Wolfgang Kerscher SPD

Frau Andrea Leitermann Grüne

stv. Fraktionsvorsitzende r

Herr Michael Mühlbauer Grenzfähne

Herr Wolfgang Pilz FW

Kreisräte

Herr Gerhard Blab FCWG

Herr Leo Hackenspiel FWSL

Herr Helmut Heumann GLLW

Herr Dr. rer. nat. Dominic KramHBL

Herr Josef Marchl CSU

Herr Franz Xaver Müller CSU

Herr Christian Röger CSU

Herr Peter Schmitt AfD

Vertretung für Kreisrat Dr. Michael Jobst

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

- 1** Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebes der Kreiswerke Cham
Vorlage: Abt. 4/122/2023

- 2** Zwischenbericht der Kreiswerke für das 1. Halbjahr 2023
Vorlage: Abt. 4/138/2023

- 3** Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Protokoll

Öffentlicher Teil

TOP 1 **Jahresabschluss 2021 des Eigenbetriebes der Kreiswerke Cham** **Vorlage: Abt. 4/122/2023**

Sachverhalt:

Die Kreiswerke Cham bilden seit dem 01.01.1997 einen Eigenbetrieb im Sinne des Art. 76 LKrO. Sie unterliegen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV).

Nach den Bestimmungen der EBV hat die Werkleitung für den Schluss des Wirtschaftsjahres 2021 einen Jahresabschluss aufzustellen. Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2021 vom 30.06.2022 enthält - Bilanz, - Gewinn- und Verlustrechnung, - Anhang, - Lagebericht, - Anlage: Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen.

Die **Bilanzen** zum 31.12.2021, jeweils nach Bereichen aufgestellt, weisen folgende Werte aus:

Betriebszweig Wasserversorgung

Schlussbilanz	Wirtschaftsjahr 31.12.2021 (in Euro)	Vorjahr 31.12.2020 (in Euro)	Veränderung ggü. Vorjahr (in Euro)
Aktiva			
Anlagevermögen	14.428.776,09	13.098.684,77	1.330.091,32
Umlaufvermögen	6.231.976,51	8.082.413,43	-1.850.436,92
Rechnungsabgrenzungsposten	8.206,12	7.958,81	247,31
Summe Aktiva	20.668.958,72	21.189.057,01	-520.098,29
Passiva			
Eigenkapital	17.885.626,40	18.280.982,18	-395.355,78
Empfangene Ertragszuschüsse	203.490,07	213.664,58	-10.174,51
Rückstellungen	2.010.829,16	1.745.040,18	265.788,98
Verbindlichkeiten	569.013,09	949.370,07	-380.356,98
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	20.668.958,72	21.189.057,01	-520.098,29

Betriebszweig BgA (AbfWi)

Schlussbilanz	Wirtschaftsjahr 31.12.2021 (in Euro)	Vorjahr 31.12.2020 (in Euro)	Veränderung ggü. Vorjahr (in Euro)
Aktiva			
Anlagevermögen	1.657.334,03	1.604.276,79	53.057,24
Umlaufvermögen	232.885,90	184.295,23	48.590,67
Rechnungsabgrenzungs- posten	2.943,23	2.698,33	244,90
Summe Aktiva	1.893.163,16	1.791.270,35	101.892,81
Passiva			
Eigenkapital	812.236,94	775.711,02	36.525,92
Rückstellungen	62.131,55	45.741,70	16.389,85
Verbindlichkeiten	1.018.794,67	969.817,63	48.977,04
Rechnungsabgrenzungs- posten	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	1.893.163,16	1.791.270,35	101.892,81

Betriebszweig Hoheitliche Abfallwirtschaft

Schlussbilanz	Wirtschaftsjahr 31.12.2021 (in Euro)	Vorjahr 31.12.2020 (in Euro)	Veränderung ggü. Vorjahr (in Euro)
Aktiva			
Anlagevermögen	2.798.747,91	2.881.873,20	-83.125,29
Umlaufvermögen	10.892.499,60	9.877.824,64	1.014.674,96
Rechnungsabgrenzungs- posten	14.123,69	13.253,26	870,43
Summe Aktiva	13.705.371,20	12.772.951,10	932.420,10
Passiva			
Eigenkapital	11.100.048,70	10.995.690,29	104.358,41
Rückstellungen	1.722.404,69	1.029.604,58	692.800,11
Verbindlichkeiten	881.851,79	746.536,46	135.315,33
Rechnungsabgrenzungs- posten	1.066,02	1.119,77	-53,75
Summe Passiva	13.705.371,20	12.772.951,10	932.420,10

Betriebszweig Mobilitätszentrale

Schlussbilanz	Wirtschaftsjahr 31.12.2021 (in Euro)	Eröffnungsbilanz 01.01.2021 (in Euro)	Veränderung ggü. EöB (in Euro)
Aktiva			
Anlagevermögen	30.310,36	0,00	30.310,36
Umlaufvermögen	773.389,49	0,00	773.389,49
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	803.699,85	0,00	803.699,85
Passiva			
Eigenkapital	-1.784.672,25	0,00	-1.784.672,25
Rückstellungen	303.540,11	0,00	303.540,11
Verbindlichkeiten	2.284.831,99	0,00	2.284.831,99
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	803.699,85	0,00	803.699,85

Eigenbetrieb Kreiswerke Cham

(Gesamt-) Schlussbilanz	Wirtschaftsjahr 31.12.2021 (in Euro)	Vorjahr 31.12.2020 (in Euro)	Veränderung ggü. Vorjahr (in Euro)
Aktiva			
Anlagevermögen	18.915.168,39	17.584.834,76	1.330.333,63
Umlaufvermögen	17.458.010,46	17.548.060,48	-90.050,02
Rechnungsabgrenzungsposten	25.273,04	23.910,40	1.362,64
Summe Aktiva	36.398.451,89	35.156.805,64	1.241.646,25
Passiva			
Eigenkapital	28.013.239,79	30.052.383,49	-2.039.143,70
Empfangene Ertragszuschüsse	203.490,07	213.664,58	-10.174,51
Rückstellungen	4.098.905,51	2.820.386,46	1.278.519,05
Verbindlichkeiten	4.081.750,50	2.069.251,34	2.012.499,16
Rechnungsabgrenzungsposten	1.066,02	1.119,77	-53,75
Summe Passiva	36.398.451,89	35.156.805,64	1.241.646,25

Die **Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV)** des Wirtschaftsjahres 2021, jeweils nach Bereichen aufgeteilt, weisen folgende Gewinne (+) bzw. Verluste (-) aus:

Betriebszweig Wasserversorgung:	Verlust	-395.355,78 €
Betriebszweig BgA (AbfWi):	Gewinn	136.525,92 €
Betriebszweig Hoheitliche Abfallwirtschaft:	Gewinn	4.358,41 €
Betriebszweig Mobilitätszentrale	Verlust	-1.784.672,25 €
Eigenbetrieb Kreiswerke Cham:	(Gesamt-)Verlust	<u>-2.039.143,70 €</u>

Seitens der Werkleitung wurde vorgeschlagen, den Verlust des Wirtschaftsjahres 2021 in Höhe von 2.039.143,70 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Die **Gewinn- bzw. Verlustvorträge** entwickelten sich seit der Gründung des Eigenbetriebes Kreiswerke Cham, jeweils nach Bereichen aufgestellt, wie folgt:

Im Betriebszweig Wasserversorgung ergibt sich bei einem Verlustvortrag von	-691.504,84 €
und einem Verlust in 2021 von	-395.355,78 €
ein erhöhter Verlustvortrag für 2022 in Höhe von	<u>-1.086.860,62 €</u>

Beim Betriebszweig BgA (AbfWi) errechnet sich bei einem Verlustvortrag von	-3.443.347,11 €
und einem Gewinn in 2021 von	136.525,92 €
ein reduzierter Verlustvortrag für 2022 in Höhe von	<u>-3.306.821,19 €</u>

Im Betriebszweig Hoheitliche Abfallwirtschaft ergibt sich bei einem Gewinnvortrag von	17.544.172,17 €
und einem Gewinn in 2021 von	4.358,41 €
ein erhöhter Gewinnvortrag für 2022 in Höhe von	<u>17.548.530,58 €</u>

Im Betriebszweig Mobilitätszentrale ergibt sich bei einem Gewinn-/Verlustvortrag von	0,00 €
und einem Verlust in 2021 von	-1.784.672,25 €
ein erhöhter Verlustvortrag für 2022 in Höhe von	<u>-1.784.672,25 €</u>

Zusammengefasst ergibt sich für den Eigenbetrieb Kreiswerke Cham ein Gewinnvortrag für 2022 von	<u>11.370.176,52 €</u>
---	------------------------

Das **Anlagevermögen** des Eigenbetriebes Kreiswerke Cham entwickelte sich lt. Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt:

Restbuchwert 01.01.2021	17.584.834,76 €
Zugänge	2.818.187,76 €
Abschreibungen	-1.222.004,31 €
Absetzung Ertragszuschüsse	-265.893,15 €
Zuschreibung Ertragszuschüsse	1.846,62 €
Abgänge	-1.803,29 €
Restbuchwert 31.12.2021	<u>18.915.168,39 €</u>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind bereits vollständig abgebaut, neue Kredite wurden in 2021 nicht aufgenommen.

Die **Abschlussprüfung** nach Art. 93 LKrO erfolgte gemäß Beschluss des Kreistages vom 19.11.2021 durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV), München und wurde in der Zeit vom 04.07. bis 22.07.2022 durchgeführt.

In dem Bericht vom 22.07.2022 über die Abschlussprüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 wurden folgende „zusammengefasste“ Feststellungen getroffen:

- Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vermögensaufbau durch eine bei Ver- und Entsorgungsbetrieben unter dem Durchschnitt liegende Anlagenintensität und der Kapitalaufbau durch einen sehr hohen Eigenkapitalanteil ohne Darlehen gekennzeichnet ist.
- Die Finanzlage des Eigenbetriebs hat sich im Jahr 2021 aufgrund des gesunkenen Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit verschlechtert, ist aber weiterhin bei dem sehr hohen Stand des Finanzmittelfonds als günstig zu beurteilen.
- Im Berichtsjahr wurde keine Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet.

Über die Zusammensetzung der Betriebsergebnisse der vier Betriebszweige geben die folgenden Erläuterungen Aufschluss.

- Bei Gegenüberstellung von betrieblichen Aufwendungen von 3,764 Mio. € und Betriebserträgen von 3,369 Mio. €, ergibt sich ein Betriebsfehlbetrag im Bereich Wasserversorgung von 395 T€ (-197 T€ im Vj.). Die Ertragslage ist durch die Vorgaben des KAG geprägt und im Berichtsjahr als betriebswirtschaftlich nicht ausreichend zu bezeichnen.
- Bei Betriebserträgen von 8,901 Mio. € und betrieblichen Aufwendungen von 8,897 Mio. € verbesserte sich das Betriebsergebnis um 149 T€ von einem Betriebsfehlbetrag von 145 T€ auf einen Betriebsüberschuss von 4 T€. Die Ertragslage des Betriebszweigs „Kommunale Abfallwirtschaft“ ist von den Vorgaben des KAG geprägt und betriebswirtschaftlich als ausreichend zu beurteilen.
- Den betrieblichen Aufwendungen von 1,549 Mio. € standen Betriebserträge von 1,676 Mio. € gegenüber, so dass sich im Berichtsjahr ein Betriebsüberschuss von 127 T€ nach einem Betriebsfehlbetrag von 6 T€ im Vorjahr ergab. Die Ertragslage des Betriebszweigs BgA (AbfWi) ist als ausreichend zu beurteilen.
- Aufgrund der Eingliederung des Betriebszweigs Mobilitätszentrale zum 01.01.2021 ist ein Vergleich mit Vorjahreszahlen nicht möglich. Eine eingehende Erläuterung unterbleibt deshalb. Das Betriebsergebnis mit einem Fehlbetrag von 1,785 Mio. € zeigt aber, dass die Mobilitätszentrale auf die Ausgleichszahlungen des Landkreises angewiesen ist.

Für den geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2021 wurde vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) ein „uneingeschränkter“ Bestätigungsvermerk erteilt.

Auszug aus dem **Bestätigungsvermerk** des unabhängigen Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss der Kreiswerke Cham, Cham, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Be-

wertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kreiswerke Cham für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir nach § 7 Abs. 4 Nr. 2 und 3 KommPrV:

Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften und der Betriebssatzung. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse wurden geprüft; sie geben keinen Anlass zu Beanstandungen. Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir darauf hin, dass die Ertragslage von den Vorgaben des KAG bestimmt ist.

Ansonsten wird auf den detaillierten Prüfungsbericht des BKPV vom 22.07.2022, der der Werkleitung vorliegt, verwiesen.

Weiterhin haben das Kreisrechnungsprüfungsamt und der Rechnungsprüfungsausschuss den Jahresabschluss 2021 örtlich geprüft und keine Bedenken dagegen geäußert.

Den Bericht über die Vorprüfung des Jahresabschlusses der Kreiswerke Cham für das Wirtschaftsjahr 2021 durch das Kreisrechnungsprüfungsamt kann nach Art. 88 Abs. 4 LKrO jedes Mitglied des Kreistages einsehen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 21.03.2023 einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

„1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kreiswerke Cham für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde unter Beachtung der Bestimmungen der Art. 89 und 92 LKrO geprüft. Soweit Feststellungen getroffen wurden, sind diese von der Werkleitung bereinigt bzw. erklärt worden.

2. Nach Vorliegen des Berichts über die Abschlussprüfung durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) sind der Jahresabschluss, der Anhang mit Anlagennachweis, die Erfolgsübersicht und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021 mit der Stellungnahme des Werkausschusses dem Kreistag vorzulegen.

3. Dem Kreistag wird empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2021 des Eigenbetriebes Kreiswerke Cham in der vorliegenden Fassung festzustellen, den Jahresverlust in Höhe von 2.039.143,70 € auf neue Rechnung vorzutragen und die Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2021 gemäß Art. 88 Abs. 3 LKrO zu beschließen.“

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen:

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Kreiswerke Cham für das Wirtschaftsjahr 2021 wird in der von der Werkleitung vorgelegten Form gem. § 25 EBV (Eigenbetriebsverordnung Bayern) festgestellt und die Entlastung nach Art. 88 Abs. 3 LKrO wird für das Wirtschaftsjahr 2021 erteilt.
2. Der Jahresverlust des Wirtschaftsjahres 2021 in Höhe von 2.039.143,70 € wird auf neue Rechnung in das Wirtschaftsjahr 2022 vorgetragen.

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag wird zum Beschluss erhoben.

Abstimmungsergebnis:

Anwesende Stimmberechtigte:	13
Für den Beschluss:	13
Gegen den Beschluss:	0

TOP 2 Zwischenbericht der Kreiswerke für das 1. Halbjahr 2023
Vorlage: Abt. 4/138/2023

Sachverhalt:

Nach § 4 Abs. 6 der Betriebssatzung hat die Werkleitung halbjährlich Zwischenberichte über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich vorzulegen. Dies erfolgt getrennt nach den fünf Betriebszweigen Wasserversorgung, kommunale Abfallwirtschaft, BgA Abfallwirtschaft, ÖPNV/Mobilitätszentrale und Zukunftsbüro. Im folgenden Zwischenbericht über den Verlauf des 1. Halbjahres 2023 werden die wesentlichen Entwicklungen im Zuge der Abarbeitung des Wirtschaftsplanes kurz aufgezeigt. Berücksichtigt sind die bis zum 12.06.2023 gebuchten Ereignisse.

I) Kreiswasserwerk:

1. Entwicklung der Aufwendungen

	Jahresansatz 2023 in EUR	Anfall im Berichtszeit- raum bisher in EUR
Materialaufwand	1.600.500	415.643
Personalaufwand	1.465.800	408.770
Abschreibungen	860.000	430.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	277.850	73.759
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Sonstige Steuern	19.300	18.974
Summe:	4.223.450	1.347.146

Stand: 12.06.2023

Die Abschreibungen wurden mit 50 % des Planansatzes angegeben, da die Buchung erst zum Jahresende erfolgt. Beim Personalaufwand fallen die Beamtenbezüge, die Versorgungsverbandsumlage sowie die Zuführungen zur Pensions- und Beihilferückstellung erst am Jahresende an. Die Bezüge für die tariflich Beschäftigten sind für die Monate Januar bis Mai enthalten. Die vorstehenden Zahlen zeigen, dass die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Maßnahmen noch in der Umsetzungsphase sind.

Die Aufwendungen werden die Ansätze des Wirtschaftsplans voraussichtlich nicht überschreiten.

2. Entwicklung der Erträge

	Jahresansatz 2023 in EUR	Anfall im Berichtszeit- raum bisher in EUR
Umsatzerlöse		
a) Wasserlieferungen	3.277.050	1.457.069
b) sonstige Umsatzerlöse	92.300	31.847
c) Auflösung Ertragszuschüsse	10.170	10.170
Aktiviertete Eigenleistungen	163.000	22.162
Sonstige betriebliche Erträge	17.500	8.146
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00
Summe:	3.560.020	1.529.394

Stand: 12.06.2023

Die Erlöse aus dem Verkauf an Wassergäste sind nur für das 1. Quartal berücksichtigt. Die Erlöse für die Bereitstellung der Ablesedaten können erst zum Jahresende in Rechnung gestellt werden. Weiter ist zu berücksichtigen, dass die Wassergebühren sonstiger Abnehmer, erst mit Rückgabe der ausgegebenen Wasserzähler berechnet werden können.

Bei Beachtung dieser Gegebenheiten ist festzustellen, dass die geplanten Umsatzerlöse zum Jahresende nach bisherigem Kenntnisstand erreicht werden.

Die Erstattungen im Rahmen der „Strompreisbremse“ sind im Haushaltsansatz 2023 nicht dargestellt, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans keine exakte Berechnung möglich war. Eine Erstattung erfolgte für die Monate Januar bis Mai 2023 für die vier „RLM-Zähler“ in

Höhe von 134.240,61 €, das entspricht etwa 40% des in diesem Zeitraum bezahlten Gesamt-Stromentgeltes aller Abnehmer. Bei den RLM-Zählern erfolgt die exakte monatliche Abrechnung, bei den SLP-Zählern erst zur Jahres-Stromabrechnung. Daher ist eine exakte Ermittlung erst dann möglich.

3. Abwicklung des Vermögensplans

Von den geplanten Investitionen in Höhe von 3.827.300 € wurden bisher 422.912,38 € kassenwirksam. Sie teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- | | |
|---|--------------|
| • Erneuerung WL Kirchenrohrbach, Am Anger | 108.321,44 € |
| • Erneuerung WL Kienleiten Ringstraße/Jägerruitstr. | 57.624,68 € |
| • Erneuerung WL + BL + Fernl. Neubäu Fronauer Str. | 119.110,16 € |
| • Erstellung neuer Hausanschlüsse | 19.282,49 € |

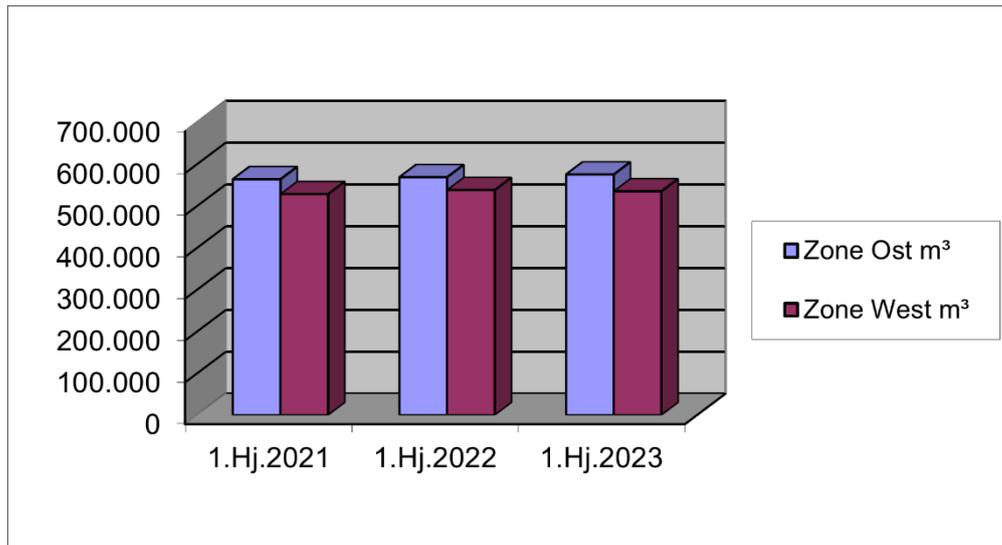
An Herstellungsbeiträgen ist für 2023 ein Zugang von 314.000 € veranschlagt. Bisher sind 87.826 € festgesetzt.

Mit einer Verschlechterung des geplanten Jahresergebnisses (- 663.000€) ist nicht zu rechnen.

4. Wassermengenentwicklung, Versorgungssituation

Die Förderung im 1. Halbjahr 2023 hat sich gegenüber den beiden Vorjahren wie folgt entwickelt:

	Zone Ost m ³	Zone West m ³
1.Hj. 2021	563.685	528.141
1.Hj. 2022	568.482	537.847
1.Hj. 2023	575.062	534.753



Die gemessenen Daten liegen bis 12. Juni 2023 vor. Bei linearer Extrapolation auf das 1. Hj. 2023 ergibt sich im Vergleich zum 1. Hj. 2022 eine geringfügige Steigerung in der Reinwasserförderung von ca. 3.500 m³ und liegt ca. 18.000 m³ über der Fördermenge des 1. Hj. 2021.

Die laufenden mikrobiologischen, chemisch-physikalischen Untersuchungen weisen nach, dass jederzeit qualitativ einwandfreies Trink- und Brauchwasser geliefert werden konnte. Das Trink- und Brauchwasser ist unbelastet von relevanten Pflanzenschutzmittelwirkstoffen. Die Mitteilung hierüber erfolgt kürzlich u.a. über das Amtsblatt 21/2023 vom 7. Juni 2023.

5. Neubaumaßnahmen und Sanierungsmaßnahmen

Fertiggestellt wurden die Maßnahmen

- Erneuerung WL Kirchenrohrbach, Am Anger
- Erneuerung WL Neukirchen-Balbini

Die Schlussrechnungen stehen bei allen Maßnahmen noch aus.

5.1 Im Bau sind zurzeit folgende Maßnahmen

- Sanierung der WL in Reichenbach, OT Kienleiten „Jägerruit- und Ringstraße“
- Sanierung der WL in Michelsneukirchen, Steinbühl
- Sanierung der WL, Brunnenleitung und Fernleitung in Neubäu, Kreisstraße CHA 23
- Erschließung BG Wirtsholz in Wald

5.2 Folgende Aufträge wurden vergeben

- Sanierung der WL in Nittenau, OT Steffing „Bei den Mühlwiesen“ an die Fa. Aschenbrenner-Bau GmbH & Co.KG, Hohenwarth
- Sanierung der WL in Reichenbach, OT Kienleiten „Jägerruit- und Ringstraße“ an die Firma STRABAG AG Direktion Bayern Nord, Bereich Viechtach, Linprunstr. 13, 94234 Viechtach
- Sanierung der WL in Michelsneukirchen, Steinbühl an die Fa. Aschenbrenner-Bau GmbH & Co.KG, Hohenwarth
- Sanierung der WL, Brunnenleitung und Fernleitung in Neubäu, Kreisstraße CHA 23 (Fronauer Str.) an die Fa. Michael Dankerl Bau GmbH, Ziffling-Bierl 1, 93497 Willmering
- Sanierung der WL in Michelsneukirchen GVS Ponholz-Elend an die Fa. Weber Tiefbau GmbH Burgstraße 18 Wald-Siegenstein.
- Sanierung WL Parkweg in Falkenstein an die Fa. Reger Bau GmbH & Co.KG. Achslach

6. Unterhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen

- Sanierung von Schiebern und Hydranten - im Zuge von Wartungsarbeiten wurden funktionsunfähige Schieber und Hydranten in einzelnen Ortschaften ausgewechselt.
- Weitere Umlegungen und Sanierungen - Sanierungsbedürftige Leitungsteile wurden auch in verschiedenen Ortsteilen ohne begleitende Straßenbauarbeiten ausgetauscht.
- Wie in den letzten beiden Jahren wurde auch 2023 ein Teil der Mäharbeiten an den Maschinenring Ostbayern GmbH vergeben. Der Auftrag wurde für ca. 250 Abgabeschächte, bzw. Hoch- und Tiefpunkte mit einer Auftragssumme von 11.316 € Netto erteilt.
- Die Mäharbeiten am Hochbehälter Reichenbach werden wie in den vergangenen Jahren durch die Barmherzigen Brüder Gemeinnützige Behindertenhilfe GmbH durchgeführt. Die Auftragssumme beträgt 1.967,06 € Netto.

7. Rohrbrüche

Im 1. Halbjahr 2023 gab es insgesamt 13 außerplanmäßige Einsätze wegen Rohrbrüchen, davon:

6 Stück an den Hausanschlüssen

7 Stück am Hauptrohrnetz

0 Stück an Armaturen

8. Personal

Mit einem Saisonarbeiter (39 Wochenstunden in der Zeit von April bis Mitte Dezember 2023), einem geringfügig Beschäftigten Saisonarbeiter (6 Wochenstunden in der Zeit von April bis November 2023) und einer geringfügig Beschäftigten Mitarbeiterin (3 Wochenstunden von Mai bis Oktober 2023) wurden befristete Arbeitsverträge geschlossen. Erfreulicherweise konnte die bereits im Jahr 2022 ausgeschriebene Technikerstelle durch eine zweite Ausschreibung zum 1. Mai 2023 mit einer Vollzeitstelle neu besetzt werden.

II. Abfallwirtschaft

Betrieb gewerblicher Art

1. Entwicklung der Aufwendungen

	Jahresansatz 2023 in €	Anfall 1. Hj. 2023 in €
Materialaufwand	1.306.880	398.571,27
Personalaufwand	192.830	96.415
Abschreibungen	109.300	54.650
Sonstige betriebliche Aufwendungen	118.060	8.629,34
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0
Sonstige Steuern	1040	418,06
Summe:	1.728.110	558.684

Stand: 12.06.2023

Die Personalkosten, Abschreibungen und Zinsen wurden mit 50 % des Planansatzes angegeben, da die Buchungen erst zum Jahresende erfolgen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Zusätzlich zu den Personalkosten sind vom BgA Sach- und Gemeinkosten in Höhe von 40% der Personalkosten (ca. 74.400 €) an die hoheitliche Abfallwirtschaft zu erstatten. Die Buchung erfolgt zum Jahresende.

Allgemein:

Aufgrund der Entwicklung einzelner Sammelmengen und Preisentwicklungen, insbesondere Transportkosten, haben sich die Aufwendungen einzelner Sachkonten unterschiedlich entwickelt.

Insgesamt ist jedoch mit einer Überschreitung des Gesamtansatzes der Aufwendungen nicht zu rechnen.

2. Entwicklung der Erträge

	Jahresansatz 2023 in €	Anfall im 1.Hj. 2023 in €
Umsatzerlöse	1.665.390	594.088,12
Sonstige betriebliche Erträge	400	225,40
Erträge aus Beteiligungen	25.000	0,00
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	0	0,00
Sonstige Zinsen und Erträge	0	0,00
Summe:	1.690.790	594.314

Stand: 12.06.2023

In den *Umsatzerlösen* sind insbesondere die Entgelte für die Mitbenutzung der Wertstoffhöfe, die sogenannten Nebenentgelte für Abfallberatung und Sammelplätze von den Dualen Systemen

sowie die Erlöse aus den Verträgen über die Erfassung und Verwertung von PPK-Verkaufsverpackungen mit den Dualen Systemen enthalten. Ergänzend dazu folgende Anmerkungen:

- Die Entgelte von drei Systemen (BellandVision, DSD und Reclay) für das zweite Vierteljahr in Höhe von rd. 91.300 € sind erst Ende Juni fällig.

Erträge aus Beteiligungen:

Der Ertrag aus der Beteiligung an der UWC ist noch nicht eingegangen. Nach Rücksprache mit dem Vorstand der UWC, Herrn Michael Schmid, erfolgt für das Jahr 2022 eine geplante Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 50.000 €. Der Anteil für die Kreiswerke Cham beträgt damit voraussichtlich 24.500 € (Plan 25.000 €).

Entwicklung Schnellladesäule:

Die E-Ladesäule wird mehr als erwartet in Anspruch genommen. Es ist davon auszugehen, dass der Ansatz für das Jahr 2023 in Höhe von 44.000 € überschritten wird.

Allgemein:

Auch bei den Erträgen werden sich insbesondere durch die Entwicklungen bei Sammelmengen und Erlöspreisen die Ergebnisse einzelner Sachkonten gegenüber dem Wirtschaftsplan verändern.

Der geplante Gesamtansatz an Erlösen kann voraussichtlich erreicht werden.

3. Abwicklung des Vermögensplans

Im Vermögensplan sind Investitionen für

- Erneuerung Hallendach, Mittelweg 17, 93413 Cham (48.500 €) – aktuell: 0 €
- PV-Anlage Hallendach, Mittelweg 17, 93413 Cham (151.500 €) – aktuell: 0 €
- Software (55.000 €) – aktuell: rd. 5900 €
- Ausstattung Wertstoffhöfe (40.000 €) – aktuell: rd. 8500 €
- Beschaffung von Sammeleinrichtungen (10.000€) – aktuell: 0 €

eingepplant. Die Investitionssumme von 305.000 € wird voraussichtlich nicht überschritten.

4. Beteiligungen

Die Kreiswerke halten 49% der Kapitaleinlage bei der Umweltservice Cham AG (UWC). Das erste Halbjahr ist geprägt von Planungen für die Umladestelle für Biogut und sonstige Investitionen in den Betrieb (z.B. Errichtung einer PV-Anlage mit Trafostation und E-Ladesäule).

5. Entwicklung der Entsorgungs- und Vermarktungstätigkeiten

- Die Marktpreise für Alteisen halten sich im ersten Halbjahr 2023 auf einem stabilen Durchschnittsniveau, bei leicht rückläufigen Sammelmengen.

- Nach einem totalen Preisverfall der Preise für Altpapier im zweiten Halbjahr 2022, haben sich die Preise im ersten Halbjahr 2023 wieder leicht erholt, liegen aber immer noch unter dem geplanten Erlöspreis, bei Sammelmengen auf dem Niveau des Vorjahres.
- Auch der Markt für Alttextilien hat sich weiter verbessert, was sich auch in den gleichbleibend niedrigen Sammelmengen auf den Wertstoffhöfen niederschlägt.
- Die Sammelmengen bei Rigips, Mineralfaserabfällen liegen deutlich über dem Vorjahresniveau
- Die Sammelmengen für Elektro(alt)geräte, die die Kreiswerke selber vermarkten können, sind gleichbleibend.
- Die Sammelmengen der Verkaufsverpackungen bis einschl. Mai lassen einen gleichbleibenden Trend erkennen.

Grundsätzlich ist es dringend erforderlich, dass im Rahmen des Erreichens der Klimaschutzziele die Politik auch die Abfallwirtschaft (Abfallvermeidung und –verwertung) als einen wesentlichen Bestandteil sieht und kommuniziert.

6. Entwicklung des Betriebes

Sofern sich die Preisentwicklungen der Marktpreise für Papier, Altmetalle und Elektro(nik)-Schrott im zweiten Halbjahr ähnlich entwickeln wie im ersten Halbjahr, wird es zu keinem höheren Verlust als im Wirtschaftsplan veranschlagt (-37.320 €) kommen.

Hoheitliche Abfallwirtschaft

1. Entwicklung der Aufwendungen

	Jahresansatz 2022 in €	Anfall im 1.Hj. 2022 in €
Materialaufwand	8.527.280	3.420.250,85
Personalaufwand	1.202.820	601.410,00
Abschreibungen	265.800	132.900,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	446.130	77.746,41
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0,00
Sonstige Steuern	1.600	655,28
Summe:	10.443.630	4.232.962,54

Stand: 12.06.2023

Die Personalkosten, Abschreibungen und Zinsen wurden mit 50 % des Planansatzes angegeben, da die Buchungen erst zum Jahresende erfolgen.

Materialaufwand

Für den Bereich Materialaufwand ist anzumerken, dass insbesondere die Entgelte des ZMS für die Behandlung des Haus- und Sperrmülls für die Monate Mai und Juni in Höhe von rd. 260.000€ noch nicht berücksichtigt sind. Zudem sind die wesentlichen Monatsabrechnungen für Juni für sonstiges Grüngut, Altpapier, Elektro(nik)schrott, Konsumkunststoffe und Biogut (auch Maiaabrechnung fehlt) noch nicht erfolgt.

Mit einer Überschreitung des Gesamtansatzes der Aufwendungen ist nicht zu rechnen.

2. Entwicklung der Erträge

	Jahresansatz 2022 in €	Anfall im 1.Hj. 2022 in €
Umsatzerlöse	9.489.350	8.323.638,22
Sonstige betriebliche Erträge	22.500	11.308,57
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0,00
Summe:	9.511.850	8.334.946,79

Stand: 12.06.2023

Der „Anfall“ für das 1. Halbjahr liegt schon annähernd beim Jahresansatz, weil die Gebühren für die Abfall- und Wertstoffentsorgung bereits am Jahresanfang für den gesamten Jahreszeitraum zu Soll gestellt werden.

Umsatzerlöse

Wesentliche Umsatzerlöse, die noch nicht berücksichtigt bzw. abgerechnet sind oder erst am Jahresende gebucht werden:

- Erstattung der Kosten für den Betrieb des Zukunftsbüros durch den Landkreis Cham (360.000 €)

- Erstattung von Sach- und Gemeinkosten durch den BgA (ca. 74.400 €)

Aufgrund des geringen Marktpreises für Altpapier wird dieser Ansatz des Wirtschaftsplanes aller Voraussicht nach um -123.000 € verfehlt. Diese geringeren Erlöse können nur teilweise durch die voraussichtlichen Mehreinnahmen bei der Gebührenveranlagung in Höhe von ca. 90.000 € ausgeglichen werden.

Insgesamt bleiben die Umsatzerlöse hinter den Erwartungen zurück, sodass der Ansatz im Wirtschaftsplan um ca. 82.000 € unterschritten wird.

3. Abwicklung des Vermögensplans

Im Vermögensplan sind Investitionen eingeplant für

- Ertüchtigung Klärteich Deponie Sengenbühl gekürzt um Investitionsanteil Landkreis (rd. 120.000€) – aktuell: 0 €
- Erneuerung Hallendach, Mittelweg 17, 93413 Cham (rd. 192.500€) – aktuell: 0 €
- Heizungserneuerung Mittelweg 15, 93413 Cham (rd. 60.000€) – aktuell: 0 €
- Hard-/Software (270.000€) – aktuell: 16.015,20 €
- Beschaffung von Wertstoffbehältnissen (30.000€) – aktuell: 11.924,39 €
- Ausbau von Wertstoffhöfen (Ausfahrt Gleißenberg) (20.000€) – aktuell: 0 €
- Ausstattung Wertstoffhöfe (rd. 50.000€) – aktuell: 4.786,74 €
- Ertüchtigung/Umbau Sammelstellen für Baum- und Strauchschnitt (100.000€) – aktuell: 0 €
- sonstige Betriebsausstattung Verwaltungsgebäude (30.000€) – aktuell: 0 €
- Photovoltaikanlage Hallendach, Mittelweg 17, 93413 Cham (159.000€) – aktuell: 0 €

Die Investitionssumme von 1.031.500€ wird nicht überschritten.

4. Entwicklung der Gesamtmüllmenge

Nachfolgend wird dargestellt, welche Abfall- und Wertstoffarten über den Betrieb hoheitliche Abfallwirtschaft abgewickelt werden, sowie deren Entwicklung zum Vorjahr:

Abfallart	Anfallmenge 2021 in t	Anfallmenge 2022 in t	Prognose für das Jahr 2023
Hausmüll	13.002,06	12.934,47	leicht steigend
Sperrmüll über Wertstoffhöfe	443,37	419,18	leicht sinkend
Gewerbemüll (Umladestation)	9.862,85	8787,53	leicht sinkend
Altpapier	5.420,76	4757,55	leicht steigend
Elektro(nik)Schrott	355,70	283,27	steigend
Holzige Gartenabfälle	10.302,26	9.500,75	sinkend
Sonstiges Grüngut	7.199,54	6.021,81	gleichbleibend
Biogut	9.846,32	9.574,14	gleichbleibend
Problemabfälle	129,42	102,12	sinkend
Gerätebatterien	46,56	33,78	steigend
Altreifen	25,97	25,96	sinkend

Autobatterien	14,30	11,70	gleichbleibend
Flachglas	261,28	209,83	sinkend
Inertmaterialien (Asbestabfälle)	626,26	672,26	sinkend
Konsumkunststoffe	240,65	230,41	sinkend
Bauschutt aus Wertstoffhöfen	466,50	405,04	sinkend

5. Finanzielle Entwicklung des Bereichs Abfallwirtschaft insgesamt

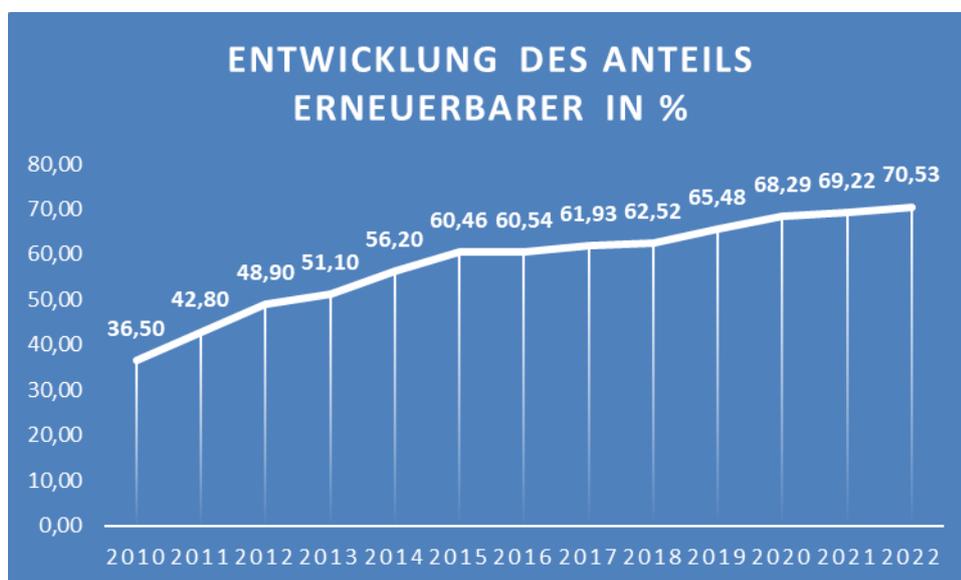
Insgesamt ist davon auszugehen, dass der geplante Jahresverlust in Höhe von 931.780 € um knapp 3% (rd. 25.000 €) überschritten wird, was im Wesentlichen auf den Preisverfall bei der Vermarktung von Altpapier zurückzuführen ist.

Im Hinblick auf den Kalkulationszeitraum 2023 und 2024 wird darauf hingewiesen, dass aus den Nachkalkulationen unter gebührenrechtlichen Vorgaben für die Jahre 2021 und 2022 bisher Rückstellungen durch Gebührenmehreinnahmen in Höhe von insgesamt rd. 1,58 Mio. Euro verbucht werden konnten. Bei der Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2021 bis 2024 wurde davon ausgegangen, dass die Mehreinnahmen aus den Jahren 2021/2022 die Mehrausgaben der Jahre 2023/2024 weitgehend ausgleichen sollen. Inwieweit dies tatsächlich der Fall sein wird, ist aktuell nicht abschätzbar, eine vorzeitige Gebührenanpassung zum 01.01.2024 wird jedoch nicht erforderlich sein.

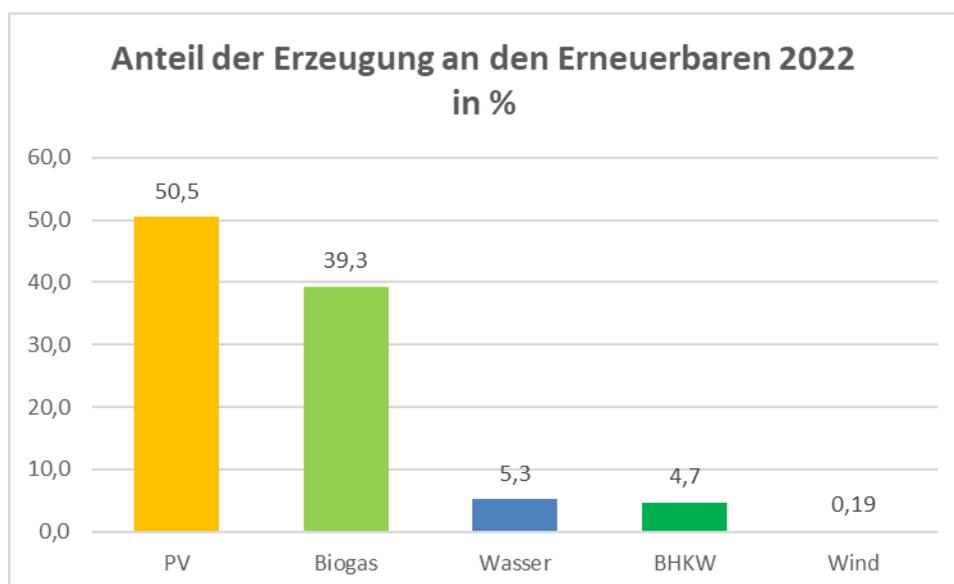
III. Zukunftsbüro

1. Erneuerbare Energien im Landkreis Cham

Mit Ablauf des Jahres 2022 wurde mit dem im Landkreis regenerativ produzierten Strom ein bilanzieller Anteil von 70,53% erreicht. Setzt man voraus, dass ein durchschnittlicher Haushalt ca. 4.000 kWh Strom pro Jahr verbraucht, könnte man mit der erzeugten Strommenge rechnerisch fast 110.000 Haushalte versorgen. Die größten Beiträge liefern dabei wiederum Photovoltaik und Biogas. Der Zubau der Photovoltaik lag im Vergleich zum vorherigen Jahr 2021 mit gut 18,4 MWp um etwa 50% höher. Die Gesamtentwicklung des Anteils erneuerbarer Energie ist zwar gekennzeichnet durch eine deutliche Zunahme an Zubau an PV-Leistung, aber auch durch einen erhöhten Stromverbrauch.



Grafik 1: Entwicklung des Anteils der erneuerbaren Energien im Verhältnis zum Gesamtstromverbrauch



Grafik 2: Anteil der Erzeuger an den erneuerbaren Energien 2022

2. Bericht zur Entwicklung der Genossenschaft „Energielandkreis-Cham e.G.“

Der Werkausschuss des Kreistages hat in der Sitzung vom 08.03.2010 die Gründung einer Genossenschaft „Energielandkreis-Cham e.G. beschlossen, mit dem Ziel den Bürgerinnen und Bürgern eine Beteiligungsmöglichkeit an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zu ermöglichen und so einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Dieser Beschluss des Werkausschusses wurde in der Kreistagssitzung vom 25.03.2010 bestätigt. Die Genossenschaft wurde bei den Kreiswerken angesiedelt (Geschäftssitz). Die Genossenschaft Energielandkreis-Cham e.G. ist im Genossenschaftsregister unter der Nr. 664 geführt. Der Vorstand erstattet in jährlichem Abstand dem Werkausschuss entsprechend Bericht.

Zum 31.12.2022 hatte die Genossenschaft 169 Mitglieder (3486 Anteile) mit einem Kapital in Höhe von 1.045.800 €. Im Jahr 2022/2023 konnte eine weitere PV-Anlage auf dem Dach einer Werkhalle in Wald mit einer Leistung von 29,97 kWp verwirklicht werden (Inbetriebnahme: 31.03.2023). Insgesamt hat die Genossenschaft PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1171 kWp.

Derzeit errichtet die Genossenschaft eine Schnellladesäule (150 kW) für E-Fahrzeuge in der Gemeinde Weiding. Eine weitere Schnellladesäule (150 kW) wird in der Stadt Roding im Sommer/Herbst dieses Jahres errichtet.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde der Jahresabschluss erstellt. Die Bilanz schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 1.241.179,23 € (Vorjahr: 1.151.091 €). Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 endet mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 105.120 € (Vorjahr: 45.088 €). Der in diesem Jahr stark gestiegene Gewinn resultiert aus den Stromerlösen der PV-Freiflächenanlage Sengenbühl, die im Rahmen der Direktvermarktung aufgrund der gestiegenen Strompreise erzielt werden konnten. Zwischenzeitlich (Mai 2023) lag der Börsenstrompreis wieder unter dem Wert der Marktprämie (EEG).

Im Jahr 2022 wurden 1.192.622 kWh (Vorjahr 1.086.180) Strom eingespeist und 250.080 € (Vorjahr 169.163 €) Stromerlöse erzielt. Insgesamt wurden von 2010 bis 31.12.2022 rund 8.716.394 kWh Strom mit den PV-Anlagen der Genossenschaft erzeugt. Dies bedeutet rund 3.312.229 kg eingespartes CO₂.

Der Jahresabschluss 2022 wurde am 25.05.2023 durch die Generalversammlung festgestellt. Des Weiteren wurde bezüglich der Verwendung des Jahresüberschusses eine Ausschüttung in Höhe von 88.605 € an die Mitglieder beschlossen. Sowohl dem Vorstand als auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde Entlastung erteilt.

3. Beratung durch das Zukunftsbüro

Das Zukunftsbüro des Landkreises steht schwerpunktmäßig zur Beratung und Information von Bürgern bereit, die sich entweder für die Nutzungsmöglichkeiten von erneuerbaren Energien oder für Maßnahmen zur Effizienzsteigerung bzw. Energieeinsparung, vor allem im Wohnungs- und Baubereich interessieren. Durch die aktuell angestrebte Änderung des GEG (gebäude-Energie-Gesetzes) erhöhte sich die Unsicherheit der Bevölkerung hinsichtlich der Wärmeversorgung in Gebäuden beträchtlich, was zu einer erhöhten Nachfragesituation hinsichtlich Heizungs-erneuerung führte. Generell muss gesagt werden, dass der geplante Heizungsumbau in dem vor-

gegebenen Zeitfenster physikalisch, logistisch aber auch wirtschaftlich nicht umsetzbar ist. Deshalb ist es empfehlenswert, eine gut funktionierende Heizung erst einmal weiter zu benutzen, solange die Messwerte des Kaminkehrers keiner Beanstandung Anlass geben.

Ein großes Feld ist die Neuinstallation von Photovoltaik. Durch die außergewöhnliche Energiepreisentwicklung, sehen viele Hausbesitzer eine langfristige Kostenreduktion in der Nutzung einer eigenen PV-Anlage, zumal auch die Einspeisevergütungen zum Ende des vergangenen Jahres gestiegen sind.

4. Solarrechner

Das zu Beginn 2020 aktivierte Solarpotentialkataster erfreut sich aktuell großer Beliebtheit. Nach wie vor kann damit jeder Hausbesitzer mit einfachen Eingaben sein Dach hinsichtlich der Nutzung von PV-Strom aber auch zur Gewinnung von Wärme über Solarthermie untersuchen. Aber auch im Rahmen der Photovoltaikberatung seitens des Zukunftsbüros ist dieses Internetwerkzeug eine große Hilfe. Das Zukunftsbüro bietet hierzu weitergehende Informationen an.

5. Klimaschutzkonzept

Im Laufe eines geförderten Projektzeitraumes von zwei Jahren wurde seit Oktober 2021 ein integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Cham erstellt. Dabei wurden gezielt Klimaschutzmaßnahmen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern des Landkreises erarbeitet. Dies betrifft sowohl verwaltungsinterne Bereiche, wie z.B. die eigenen Liegenschaften oder die Beschaffung, aber auch landkreisübergreifende Projekte. Neben einer umfangreichen Datenerhebung wurden bereits eine Energie- und Treibhausgasbilanz zum Ist-Zustand erstellt und erste Potenziale hinsichtlich Energieeinsparung, Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien ermittelt.

Den fertigen Konzeptentwurf erhielt die Förderstelle inzwischen und wurde von ihr bzgl. inhaltlicher und technischer Anforderungen inzwischen als erfüllt beschieden. Dem Entwurf des Klimaschutzkonzepts wurde in der Sitzung des Umweltausschusses bereits zugestimmt. Abschließend wird das Konzept dem Kreistag Ende Juli zur Abstimmung vorgelegt.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Das Zukunftsbüro ergänzte auch dieses Jahr das individuelle Beratungsangebot zusätzlich durch Informationsveranstaltungen:

- Matthias Wiedemann erklärte Wissenswertes zum Thema Photovoltaik und stellte den Solarrechner in verschiedenen Kommunen vor:
 1. 19.01.2023, Gemeinde Gleißenberg
 2. 08.02.2023, über Europe Direct, Stadt Furth im Wald
 3. 01.03.2023, Gemeinde Schorndorf

Vortragsreihe Kreiswerkstage

1. 06.02.2023, Prof. Dr. Raimund Brotsack referierte zum Thema „*Power to Gas – ein Baustein klimafreundlicher Energiesysteme*“. In dem Vortrag wurden u.a. die grundsätzlichen Herausforderungen auf dem Weg zu zukunftsfähigen Energiesystemen und Power to Gas betrachtet,

sowie verschiedene Pfade zur Wandlung von Wasserstoff in effizient nutzbare Energierohstoffe zur Speicherung und Verteilung aufgezeigt.



Prof. Dr. Raimund Brotsack am 06.02.2023 Im Hotel im Reg

2. Am 26.06.2023 referierte Herr Prof. Dr. Oliver Brückl zum Thema Netzstabilität und Netzausbau.

IV. ÖPNV und Mobilitätszentrale

Die Mobilitätszentrale im Landkreis Cham ist eine fest etablierte Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Mobilität geworden. Die aktuelle ÖPNV-Offensive des Bundes (Deutschlandticket) unterstreicht nochmals die Notwendigkeit einer zentralen Anlaufstelle für den Bürger/Fahrgast.

1. Entwicklung der Umsatzerlöse in der Mobilitätszentrale

	Jahresansatz 2023 in €	Anfall 1. HJ 2023 in € (Stand 12.06.2023)
Erlöse aus Bereich ÖPNV und On Demand	617.500,00	141.100,00
Erlöse aus dem Bereich Schülerbeförderung	3.465.100,00	1.748.500,00
Erlöse aus dem Bereich Vertrieb und Verbund	32.000,00	15.200,00
Summe:	4.114.600,00	1.904.800,00

Stand: 12.06.2023

Erlöse Allgemein:

Die Umsatzerlöse resultieren im Bereich ÖPNV sowie der Schülerbeförderung überwiegend aus den staatlichen Zuweisungen. Diese werden überwiegend im III. / IV. Quartal des Berichtsjahres vereinnahmt.

Bei den dargestellten Zahlen kann es durch die Einführung des Deutschlandtickets vor allem im Bereich Schülerbeförderung und ÖPNV zu erheblichen Verzerrungen im Berichtsjahr kommen, welche aktuell noch nicht dargestellt werden können.

Auch das in 2022 temporär geltende 9€-Ticket wirkt sich nachträglich noch auf die Erlöse in 2023 aus. Die reduzierten Aufwendungen in 2022 zeigen sich in 2023 nun in rückläufigen Einnahmen aus den staatlichen Zuweisungen.

Von einer geringen Unterschreitung des Planansatzes kann ausgegangen werden.

2. Entwicklung der Aufwendungen in der Mobilitätszentrale

	Jahresansatz 2023 in €	Anfall 1. HJ 2023 in € (Stand 12.06.2023)
Aufwendungen aus Bereich ÖPNV und On Demand	1.155.600,00	322.600,00
Aufwendungen aus dem Bereich Schülerbeförderung	5.005.600,00	2.513.700,00
Aufwendungen aus dem Bereich Vertrieb und Verbund	12.000,00	5.900,00
Personalkosten	576.000,00	288.000,00
Abschreibungen	3.000,00	1.500,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.000,00	44.800,00
Summe:	6.837.200,00	3.176.500,00

Stand: 12.06.2023

Die Personalkosten und Abschreibungen wurden mit 50 % des Planumsatzes angegeben, da die Buchungen erst zum Jahresende erfolgen.

Aufwendungen im ÖPNV/On Demand:

Die Aufwendungen im ÖPNV und On-Demand-Bereich liegen unter dem Planansatz. Größere Abrechnungen im Bereich ÖPNV erfolgen erst in den Quartalen III. und IV.

Durch die Einführung des Deutschlandtickets wird es im Bereich ÖPNV zu punktuellen Einsparungen kommen.

Dem gegenüber stehen nicht einkalkulierte Vertriebskosten für das 49€-Ticket in nicht unerheblicher Höhe.

Inwieweit sich die o.g. Unsicherheiten im Hinblick auf den Haushaltsansatz gegenrechnen, kann aktuell noch nicht abgeschätzt werden.

Aufwendungen Schülerbeförderung:

Die Aufwendungen der Schülerbeförderung liegen aktuell noch im Planansatz. Auch hier wird es jedoch ab dem Schuljahr 2023/2024 zu nicht unerheblichen Verzerrungen im Haushaltsansatz kommen.

Durch die Einführung des 49€-Tickets wird es in der Kostenfreiheit des Schulwegs (Schüler bis zur Klasse 10) zu Einsparungen kommen.

Die weitere Rabattierung des Fahrscheins auf ein 29€-Ticket für Azubis, Studenten und Schüler, welche nicht mehr in die Kostenfreiheit des Schulweges fallen, wird sich punktuell in Einsparungen bei den Kostenerstattungsanträgen durchschlagen.

Im Bereich der Schülerbeförderung kann von einer Unterschreitung des Haushaltsansatzes ausgegangen werden.

Der Haushaltsansatz mit einer Gesamtsumme in Höhe von -2.794.704 € wird voraussichtlich nicht unterschritten.

3. Vermögensplan/Anlagenzugänge Mobilitätszentrale

Im Vermögensplan sind Investitionen eingeplant für:

15.000,00 € Kauf von Hard- und Software (Update Diamant 4)
2.000,00 € Beschaffung von Büroeinrichtung
17.000,00 € Gesamt

Von einer Überschreitung ist aktuell nicht auszugehen.

4. Allgemeine Entwicklung im Bereich Mobilität

Nach zwei Jahren anhaltender Pandemie kämpft die Mobilitätsbranche, aktuell sowohl im Schienen- als auch Busverkehr, mit einer inflationären Entwicklung als auch mit Fachkräftemangel. Dies durften ÖPNV-Nutzer in Form der kürzlich staatgefundenen Warnstreiks, zur Anhebung

der Tarifentgelte, erfahren haben. Bis auf Weiteres wird sich dies unweigerlichen in Tariferhöhungen widerspiegeln.

Das derzeit vorherrschende Thema im Sektor Mobilität ist das Deutschlandticket/49€-Ticket. Für den Fahrgast ein großer Vorteil. Bei den Aufgabenträgern sind noch viele Fragezeichen ungeklärt, insbesondere Fragen in der Abwicklung und Abrechnung sind ungeklärt. Für 2024 gehen wir davon aus, dass der Ticketpreis von monatlich 49 € angehoben wird.

Der weitere Ausbau des Angebotes, attraktive Tarife, flexibleren Beförderungsmöglichkeiten, der politische Wunsch nach einheitlichen großen Verbundräumen sind hier nur Beispiele, welche Herausforderungen auf die Branche und die Aufgabenträger zukommen.

Insgesamt beabsichtigt der Landkreis Cham im Zuge seiner Angebotsoffensive in diesem Jahr ein Mehrangebot von 70.000 Kilometer zu schaffen. Überdies wurde in 2023 bereits dem „GUTI“ beigetreten und kürzlich das „Bayerwald-Tagesticket + CZ“ eingeführt. Der Landkreis Cham ist mit seinen Maßnahmen auf einen guten Weg die Attraktivität des ÖPNV im ländlichen Raum zu steigern.

Beschlussvorschlag:

Vom Zwischenbericht der Kreiswerke Cham für das 1. Halbjahr 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Vom Zwischenbericht der Kreiswerke Cham für das 1. Halbjahr 2023 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Anwesende Stimmberechtigte:	13
Für den Beschluss:	13
Gegen den Beschluss:	0

TOP 3 Verschiedenes, Wünsche und Anträge

Protokoll:

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende für die Teilnahme an der Sitzung und wünscht noch einen schönen Nachmittag.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 15.15 Uhr.

Cham, 25. Januar 2024

Der Protokollführer:

Der Vorsitzende:

Holmeier
Verw.-Angestellte

Löffler
Landrat